

Leitziele für ein nachhaltiges Mobilitätssystem in Meckenheim



Bearbeitungsteam:
Planungsbüro VIA eG, Köln
ISAPLAN Ingenieur GmbH, Leverkusen



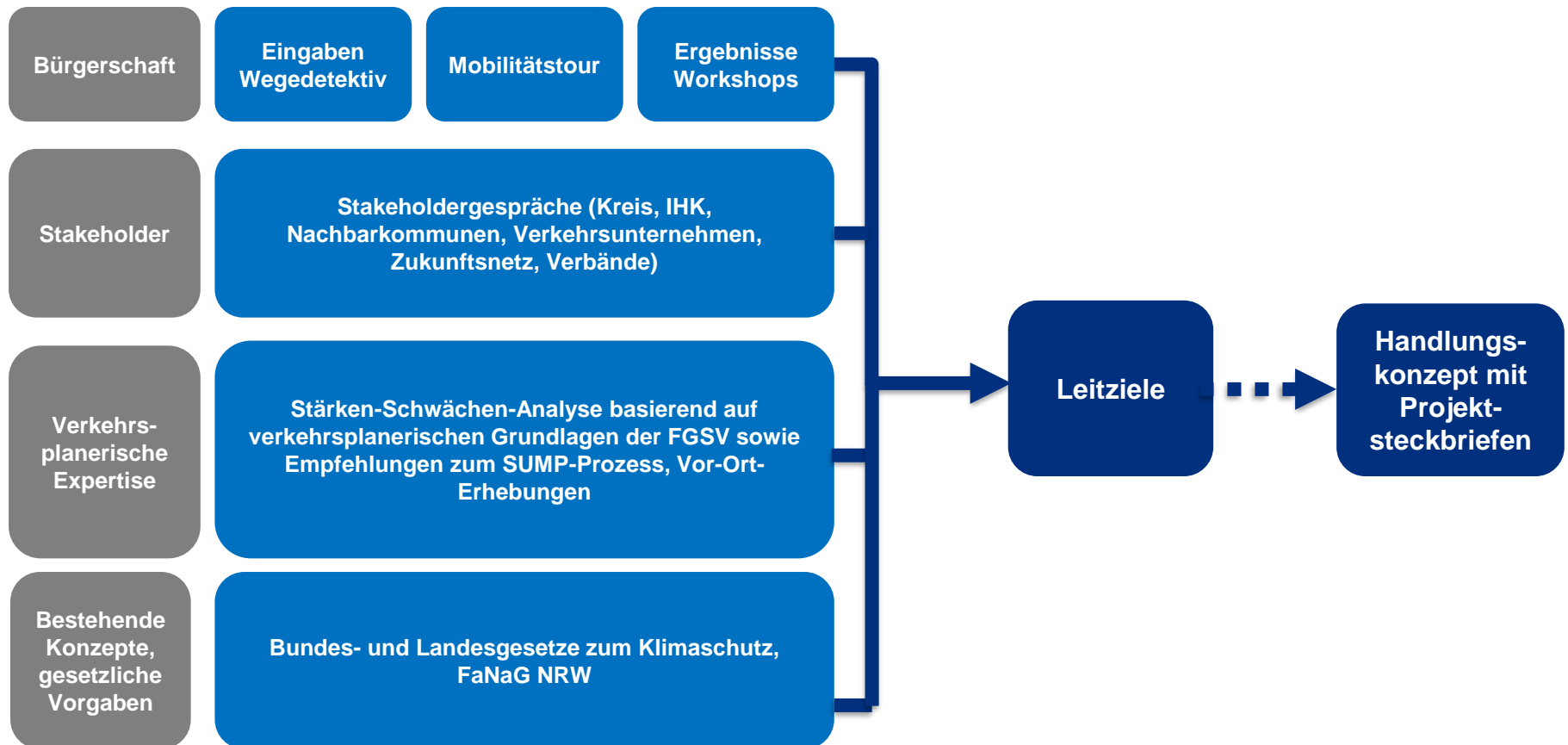
**Leitbild und Zielkonzept
zum Transformationsprozess**

Warum brauchen wir Leitziele?

- Grundlage und Richtschnur für die Auswahl von Maßnahmen für das Handlungskonzept
- Fortlaufend hohe Gültigkeit und Akzeptanz bei den Akteuren
- Langfristige Orientierung für das politische Handeln und Verwaltungshandeln im Bereich Verkehr und Mobilität
- Transparenz für Veränderungen im Meckenheimer Stadtverkehr bis zum Jahr 2035

Leitziele als Basis für das Handlungskonzept

Woraus leiten sich die Leitziele ab?



Leitziele als Basis für das Handlungskonzept

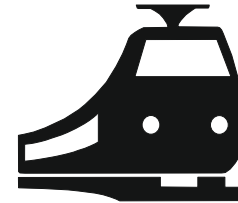
Meckenheimer Verkehrsräume als lebenswerte Stadträume
Nachhaltig integrierte Planung der Stadt- und Verkehrsentwicklung

Die Nahmobilität als Hauptmobilitätsträger der Zukunft innerhalb von Meckenheim
Konsequente Förderung von Nahmobilität und ÖV für eine Stadt der kurzen Wege

Die vernetzte Pendlerstadt
Gute regionale Erreichbarkeit durch einen vernetzten und multimodalen Regionalverkehr

Intelligenter Wirtschafts- und Kundenverkehr der Zukunft
Klimaschonende und verträgliche Abwicklung des Wirtschafts-, Liefer- und Kundenverkehrs

Die Stadt und städtische Einrichtungen als Vorreiter
Modernes Mobilitätsmanagement in Stadt und Verwaltung als Schlüssel zur nachhaltigen Mobilität



Meckenheimer Verkehrsräume als lebenswerte Stadträume

Nachhaltig integrierte Planung der Stadt- und Verkehrsentwicklung

Unterziele

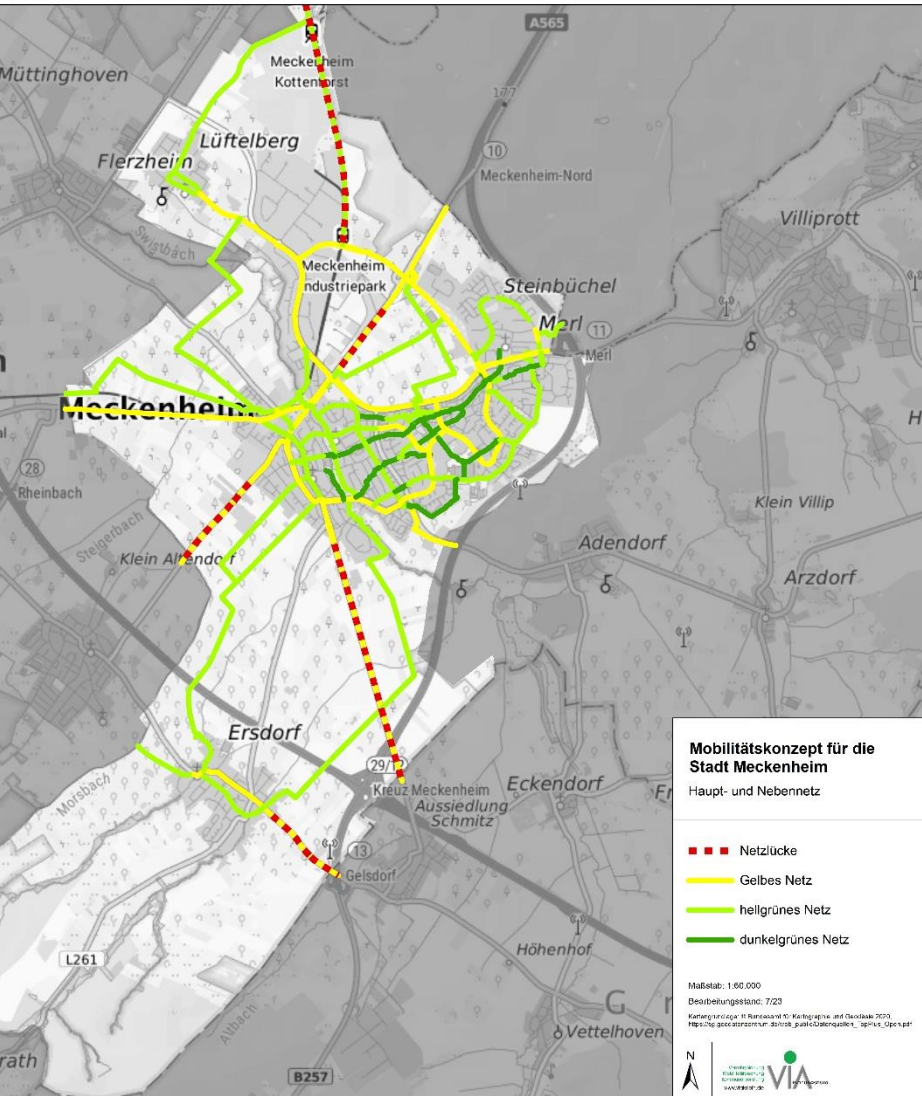
Die eigenständige Mobilität stellt ein Grundbedürfnis aller Menschen dar, sodass die Sicherstellung dieser von großer Bedeutung in der Daseinsvorsorge ist. Besonders kurze und alltägliche Wege innerhalb des Quartiers oder in die Stadt sollten sicheres und barrierefreies Bewegen zu Fuß oder mit dem Fahrrad ermöglichen. Bedingt wird dies durch eine stadtverträgliche Abwicklung des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs.

Es ist wichtig, die Qualität der Nutzung im Straßenraum zukunftsfähig zu gestalten, indem die Erreichbarkeit, Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität für alle Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt werden.



- Erhalt und Förderung der eigenständigen **Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen**
- **Definition von Grundnetzen für jedes Verkehrsmittel, die in Wechselbeziehung stehen** – Festlegung der prioritären Nutzungen einzelner Verkehrsmittel in bestehenden Netzen
→ bildet die übergeordnete Planungsgrundlage für alle Maßnahmen im Netz
- **Aufenthaltsqualität** öffentlicher Plätze und Räume weiter steigern
- **Verkehrsberuhigung und -entlastung** von zentralen Flächen des öffentlichen Raums, insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrten und -kerne
 - *Prüfung Tempo 30 als Basis zur flächendeckenden Verkehrsentslastung und stadtverträglichen Führung des Verkehrs*
- **Integrierte Betrachtung** von Stadtentwicklung und Mobilität
 - *Die Verbindung straßen- und städtebaulicher Gestaltung und verkehrsrechtlicher Anordnung ermöglichen die sichere und komfortable Nutzung des öffentlichen Raums für verschiedene Zielgruppen.*

Grün-Gelbes-Netz für den Radverkehr als Beispiel für ein Grundnetz



Gelbes Netz: Prinzip „Trennen“ für die Radverkehrsführung:
Radverkehr wird getrennt vom Kfz-Verkehr geführt (v.a. an klassifizierten Straßen)

Infrastrukturen: gem. Geh-Radwege, Radfahrstreifen, Schutzstreifen, ...

Grünes Netz: Prinzip „Mischen“ für die Radverkehrsführung:
Radverkehr wird auf der Fahrbahn „gemischt“ mit anderen Verkehrsarten geführt

Infrastrukturen: Grünwege, landwirtschaftliche Wege, Tempo-30-Straßen, Fahrradstraßen

*Unterscheidung hellgrün und dunkelgrün in Meckenheim:
Im dunkelgrünen Netz liegt in Zukunft die Priorität auf dem Fußverkehr, langsame und unsichere Radfahrende können diese Wege weiterhin nutzen. Für schnelle oder E-unterstützte Radfahrende liegen Alternativen im hellgrünen oder gelben Netz vor*

Die Nahmobilität als Hauptmobilitätsträger der Zukunft innerhalb von Meckenheim

Unterziele

Konsequente Förderung von Nahmobilität und ÖPNV für eine Stadt der kurzen Wege

Um die Mobilität im Stadtgebiet nachhaltiger, ressourcensparender und klimafreundlich zu gestalten sollen die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fahrrad, Fuß und ÖPNV) deutlich gestärkt werden und das neue und nachhaltige Mobilitätsrückgrat bilden.

Auch in Kombination sollen die Verkehrsmittel der Nahmobilität innerhalb des Stadtgebietes zu einer attraktiven und konkurrenzfähigen Alternative zum MIV ausgebaut werden, um auf diese Weise die eigenen als auch übergeordneten Klimaschutzziele zu erreichen.



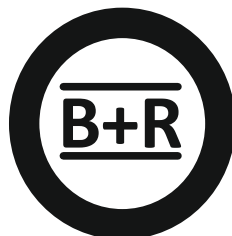
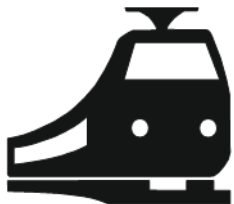
- Kontinuierlicher **Ausbau und Optimierung des ÖPNV** im Stadtgebiet als attraktive Alternative
 - *Deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen bis 2035*
 - *Erschließung aller Siedlungsbereiche durch den ÖPNV (max. 300 m Fußweg zur nächsten Haltestelle)*
- Kontinuierlicher Ausbau des Meckenheimer Radnetzes zu einem **Radnetz 2.0** mit unterschiedlichen Netzelementen
 - **Zielmarke mindestens 25 % Radverkehrsanteil bis 2035** – Übernahme der Leitziele des neuen Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes NRW in das Mobilitätskonzept
- Weitere Optimierung des **attraktiven Fußwegenetzes** zu einem durchgängigen Netz
 - *Prüfung Nachrüstung von Fußwegen an anbaufreien Straßen*
- **Barrierearme Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur** im Stadtgebiet (Straßen, Wege, Plätze, Bushaltestellen, Querungen)

Die vernetzte Pendlerstadt

Gute regionale Erreichbarkeit durch einen vernetzten und multimodalen Regionalverkehr

Unterziele

Meckenheim stellt eine klassische Pendlerkommune im Rheinland dar mit starken Verflechtungen zu den Nachbarkommunen und der nahegelegenen Großstadt Bonn. Neben einer hohen Anzahl an Auspendelnden, existieren starke Einpendelströme, vor allem durch den Gewerbeschwerpunkt im Industriepark sowie große Behördenstandorte (z.B. Bundeskriminalamt). Die beiden S-Bahnstationen bilden bereits jetzt schon relevante multimodale Drehscheiben auf den Pendelbeziehungen. Verschiedene moderne Mobilitätsangebote für die Anschlussmobilität sind teilweise schon vorhanden. Ziel ist es, diese weiter auszubauen, die Multimodalität durch Mobilstationen zu verbessern und die Verbindung auf der letzten Meile zu attraktiveren. Daneben bleibt es wichtig regionale ÖPNV-Verbindungen zu verbessern oder neue einzuführen. Auch die Förderung regionaler Radwegeverbindungen gilt es zu verbessern, um so die Erreichbarkeit zu optimieren.



- Verbesserung der **ÖPNV-Anbindung** von Meckenheim an die **Nachbarkommunen** und die nahen Großstädte
 - *ÖPNV-Anbindung der umliegenden Kommunen mit wichtigen Meckenheimer Mobilstationen an allen Wochentagen möglichst mit einem Fahrzeitverhältnis gegenüber dem MIV von 1,5*
- Schaffung eines **durchgängigen, regionalen Radverkehrsnetz** mit hochwertigen **Radvorrangrouten**
- Ausbau multimodaler Verknüpfungsmöglichkeiten an **Mobilstationen** im Stadtgebiet
 - *Bis 2035: Erreichbarkeit einer Mobilstation mit einem maximalem Fußweg von 10 Minuten aus allen bebauten Gebieten*
 - *Etablierung neuer Sharingangebote*
 - *Attraktivierung von P+R und B+R*
- Einbindung der vernetzten Mobilitätsmöglichkeiten **in eine regionale, digitale Plattform**
 - *Integration von neuen lokalen Sharing-Angeboten und Fahrgemeinschaften um mehr Optionen zu bieten*

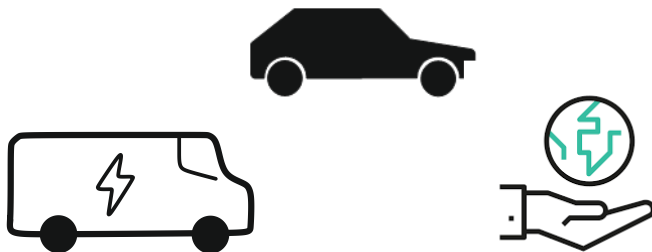
Intelligenter Wirtschafts- und Kundenverkehr der Zukunft

Klimaschonende und verträgliche Abwicklung des Wirtschafts-, Liefer- und Kundenverkehrs

Unterziele

Auch in Zukunft wird der motorisierte Individualverkehr vor allem im Bereich des Wirtschafts-, Liefer- und Handwerkerverkehrs ein wichtiger Bestandteil der Mobilitätsplanung sein. Im Sinne einer intelligenten und nachhaltigen Mobilitätsplanung der Zukunft soll der notwendige MIV stadtverträglich gestaltet werden. Die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden bildet hierbei einen zentralen Aspekt.

Weiterhin gilt es die negativen Folgen von Verkehr in Bezug auf Lärm, Luft, Klima sowie die Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität deutlich zu reduzieren und eine emissionsarme Antriebstechnik offensiv zu fördern.

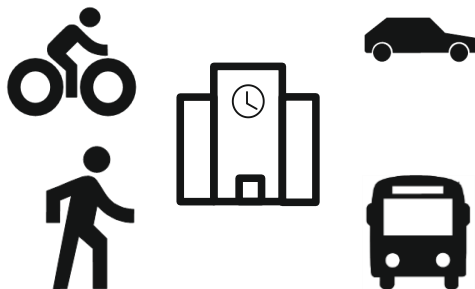


- Stadtverträgliche und effiziente **Organisation des ruhenden Verkehrs**
 - *Schaffung eines strukturierten, smarten Parkraummanagements*
- Verträgliche Abwicklung des **Liefer- und Handwerkerverkehrs**
 - *Schaffung multifunktionaler Liefer- und Dienstleistungsflächen*
 - *Schaffung eines einheitlichen Packstationennetzes in Zusammenhang mit Mobilstationen*
- **Emissionsarme Mobilität im Individualverkehr:** öffentlichen und Wirtschaftsverkehr fördern und Einhaltung der Klimaschutzziele des Bundes und des Landes im Verkehrssektor
 - *Ladeinfrastruktur soll flächendeckend und bedarfsgerecht konzeptioniert werden*
- Verankerung des Themas **betriebliches Mobilitätsmanagement**
 - *Schaffung eines Arbeitskreises betriebliches Mobilitätsmanagement: Unterstützung der Verwaltung beim Thema **Mobilitätsmanagement für lokale Unternehmen sowie die Vernetzung** relevanter Akteure*
- **Landwirtschaftsverkehr** als wichtigen Teil des Wirtschaftsverkehrs integriert mitdenken
 - *Ganzjährige Gewährleistung reibungsloser Transporte über ein definiertes Netz*

Stadt und städtische Einrichtungen als Vorreiter *Modernes Mobilitätsmanagement in Stadt und Verwaltung als Schlüssel zur nachhaltigen Mobilität*

Unterziele

Neben den harten, baulichen Infrastrukturmaßnahmen sind die weichen, verhaltensorientierten Maßnahmen im Bereich des Mobilitätsmanagements zur zielorientierten Beeinflussung des individuellen Mobilitätsverhaltens ebenso wichtig, um eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung in Meckenheim voranzutreiben. Auf städtischer Ebene sind hier zunächst in erster Linie Projekte im Bereich der Verwaltung und Schulen anzustreben. Wichtig ist hier aber auch die interkommunale Zusammenarbeit in einem so vernetzten Raum wie der Region Bonn-Rhein-Sieg weiter auszubauen. Der bereits begonnene Weg der transparenten und offenen Kommunikation mit Bürger:innen sollte weiter fortgesetzt werden und die aktive Beteiligung ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung von Maßnahmen der Verkehrsplanung sein.



- Stärkung der **ämterübergreifenden Zusammenarbeit** bei mobilitätsrelevanten Themen
- Ausbau des **betrieblichen Mobilitätsmanagements** in der Verwaltung
- **Mobilitätsmanagement in den Schulen und KiTas** verankern
 - *Schaffung stadtweiter Standards zum Thema Schulwegesicherheit mit weichen und harten Maßnahmen*
- Ausbau der **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** zum Thema nachhaltige Mobilität
 - *Schaffung von Akzeptanz und Transparenz bei weiteren Mobilitätsprojekten*
- **Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit**
 - *Verkehr endet nicht an der Stadtgrenze: Kommunen übergreifende Planung und Abstimmung bei wichtigen Mobilitätsprojekten*
 - *Etablierung fester Abstimmungsrunden*